

## ZUHAUSE GESUCHT



**Name:** Gina  
**Rasse:** Colliemischling  
**Alter:** 1. 9. 2004  
**Geschlecht:** weiblich  
**Farbe:** verschiedene Brauntöne  
**Charakter:** Gina vertraut nicht gleich jedem auf Anhieb. Wenn sie aber ihr Herz verschenkt hat, bleibt sie auf immer treu.

**Name:** Harry  
**Rasse:** Springer Spaniel-Mischling  
**Alter:** 05. 2003  
**Geschlecht:** männlich/kastriert  
**Farbe:** schwarz-weiß  
**Charakter:** Harry wuchs an der Kette



auf und wurde vernachlässigt. Sein liebevolles Verhalten gegenüber Menschen wie auch Artgenossen zeigt sein absolut gutes Wesen. Der Jagdtrieb ist der Rasse entsprechend und erfordert eine konsequente Erziehung.



**Name:** Bob  
**Rasse:** Border-Colliemischling  
**Alter:** 10. 2000  
**Geschlecht:** männlich  
**Farbe:** tricolor  
**Charakter:** Bob litt unter der Unterbeschäftigung, was bei den Border-Collies leider oft der Fall ist. Er braucht Beschäftigung und ist nicht gerne alleine. Zu lange wurde gewartet, um noch mit Schafen zu arbeiten, doch im Hundesport wie Agility würde er mit Sicherheit aufblühen. Der Jagdtrieb muss bei Bob sehr gezügelt werden, was ein ständiges Vorausschauen beim Spazierengehen erfordert. Kein Hund für Anfänger.

**Name:** Karabash  
**Rasse:** Kangal-Mischling  
**Alter:** 15. 6. 2001  
**Geschlecht:** männlich  
**Farbe:** beige-braun mit Maske  
**Charakter:** Der Kangal ist ein türkischer Herdenschutzhund. Sie sind selbst denkend und müssen bewachen. Karabash ist ein aufgeschlossener Hund und genoss schon eine gute Kinderstube. Doch diese Rassen verlangen eine stets konsequente Erziehung und doch bleiben sie immer etwas selbstständig. Kein Hund für Anfänger.



## Interesse?

Wer sich für eines der genannten Tiere interessiert, melde sich bitte unter der Telefonnummer 239 65 65 bei der Leiterin des Tierschutzhauses Liechtenstein, die gerne nähere Auskünfte erteilt. Aber denken Sie bitte daran: Wenn Sie einen Schützling bei sich aufnehmen, dann sollte es auch bis zu seinem Lebensende sein. Es wäre für das Tier nämlich eine sehr schmerzliche Erfahrung, wenn es schon nach kurzer Zeit wieder im Heim landen würde. Tierschutzhaus Schaan

# Wie im Ferienlager

Das Tierschutzhaus in Schaan ist im Sommer besonders lebendig

**SCHAAN - Herrchen und Frauchen wollen ihre Ferien im Süden verbringen, das Haustier kann nicht mit. Kein Problem: Solange es Platz hat, bietet das Tierschutzhaus einen Pensionsbetrieb für die kleinen Lieblinge.**

• Tamara Frommelt

«Bis Ende Juli können wir keine anderen Hunde mehr aufnehmen», sagt Nadine Fratschöl vom Tierschutzhaus. Das «Hotel» ist ausgebucht. Dass Ferienhochsaison ist, merkt man sofort, wenn man sich dem Tierschutzhaus nähert. Draussen ist es während keiner Minute ruhig. Die vierbeinigen Gäste bellen, spielen, rennen herum. Alle Boxen sind besetzt. Auch im Innern des Tierschutzhauses herrscht Hochbetrieb. In den Katzzimmern streicht einem sofort ein Tier um die Beine, neugierige Augen mustern aus allen Ecken die Besucher. Die Käfige von Wellensittichen, Hamstern und Ratten füllen einen grossen Raum. Vor der Terrassentüre stubsen die kleinen Hunde ihre Näschen an die Scheibe, wenn sich jemand nähert. Kommt man heraus, springen besonders die Jungen übermütig an einem hoch.

Das Volksblatt hat sich von Nadine Fratschöl einen möglichen Tagesablauf skizzieren lassen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

**6.30 Uhr:** Tagwache. Die Hunde werden aus ihren Schlafquartieren ins Freie gelassen. Während die Hunde sich draussen zum ersten Mal strecken, werden die Boxen mit Hochdruck gereinigt. Dreckige Decken werden ausgewechselt. Auch in den Aussenquartieren wird sauber gemacht, Kot aufgenommen und das Wasser gewechselt.

Parallel zu den Hunden bekommen auch die Katzen neues Wasser und Futter. Man sagt den Katzen «Hallo» und kontrolliert, ob sie keinen Durchfall hatten. Die Tiere haben es sich in den verschiedenen Bereichen gemütlich gemacht, fauchen sich nur selten an. «Sie befinden sich hier auf einem neutralen Gebiet, dass sie nicht verteidigen müssen», erklärt Nadine Fratschöl.

**7 Uhr:** Die Hunde bekommen ihr Frühstück in den Boxen.



Daniel Stucki und Carina Stalder kümmern sich um die Hunde.

**10 Uhr:** Die Kleintiere (Hasen etc.), die draussen sind, haben in kleinen Boxen übernachtet, jetzt dürfen sie heraus. Alle Kleintiere werden gefüttert und erhalten frisches Wasser und auch mal ein Rüeblli oder ein paar Ästchen zum Nagen. Zwischendurch kontrolliert man ihre Zähne, streichelt sie.

**15 Uhr:** In den fünf Katzzimmern werden die Kisten geputzt, es wird gewischt und Nassfutter hingestellt. Die Büsis werden gerne gestreichelt, so kann man sie auch gut bürsten und kämmen. Findelkatzen und Pensionäre, also Tiere, die während des Urlaubs ihrer Familie hier sind, werden nicht getrennt. Aber bevor eine Findelkatze zu den anderen kommt, muss sie in die Quarantäne. Ist sie geimpft und gesund, und hat sich nach zwei Wochen niemand gemeldet, kommt sie in ein Katzzimmer.

**16.30 Uhr:** Eingangsbereich des Tierschutzhauses: Jäcky ist ganz aufgeregt, wedelt mit dem Schwanz und zieht an der Leine. Der Jack-Russell-Terrier war auch schon als Tageshund im Tierheim und wird nun bis zum 5. August hier zusammen mit den anderen rund 90 Hunden leben. Er kennt sich bereits aus und nachdem seine Besitzer den Vertrag ausgefüllt haben, zottelt er bereitwillig mit in sein Ferienquartier.

«Es gibt auch viele Ehemalige, die zu uns in die Ferien kommen», sagt Nadine Fratschöl. Das Wiedersehen sei immer schön.

**16 bis 17 Uhr:** Die Hunde werden erneut gefüttert. Die Tierpfleger sprechen mit ihnen, kontrollieren sie auf Krätze, Zecken und andere Parasiten und streicheln sie. Obwohl es so viele Tiere gibt, kennen die Pfleger jeden Namen. «Sie

sind einfacher zu behalten, als die der Katzen, denn wir haben tagtäglich mit ihnen zu tun. Ausserdem müssen wir sie rufen können, wenn sie nicht gehorchen.»

**17.30 Uhr:** Wieder im Eingangsbereich, wo sich auch das Büro des Tierschutzhauses befindet. Tobi hat sein Körbchen verlassen und läuft herum. «Er ist schon 13 Jahre alt und darf darum bei uns im Büro sein», erklärt Nadine Fratschöl. Das Gespräch kommt auf die neue Umgebung der Ferienhunde: «Sobald sie ihre «Gspänli» haben, vergessen sie das Drumherum. Sie gewöhnen sich schnell daran.»

**18.30 Uhr:** Normalerweise haben die Mitarbeiter des Tierschutzhauses jetzt Feierabend. «Es kann aber auch 20 Uhr oder sogar 20.30 Uhr werden», erzählt Nadine Fratschöl.

## Drogenhändler geschnappt

Routinekontrolle der Grenzwaache führte zu Fahndungserfolg der Polizei

**SCHAANWALD - Im Rahmen einer Routinekontrolle griff die Grenzwaache am Freitag ein Fahrzeug beim Grenzübergang in Schaanwald auf, in welchem sich diverse Drogen befanden.**

Die Grenzwachter konnten im Fahrzeug zweier Männer Marihuana, Haschisch, LSD und Psilocybinpilze sicherstellen und informierten die Landespolizei. Wie sich aus den Einvernahmen ergab, eignete sich einer der Männer die Drogen in Tirol an und wollte damit in die Schweiz einreisen. Weiters gaben die Männer zu, Marihuana konsumiert zu haben. Einer der beiden Männer wurde am Freitag in Polizeihaft genommen und am Samstag nach diversen Einvernahmen enthaftet.

### Sichergestellte Drogen

- Ca. 61 Gramm Marihuana
- Ca. 18 Gramm Haschisch
- Ca. 7 Gramm Haschischöl
- Ca. 1,9 Gramm Psilocybinpilze
- 301 Dosen LSD
- Vier Joints

(lplf)



Im Bild die von der Landespolizei sichergestellten Drogen.

## ANZEIGE

**KWIKI** [www.kiwikinos.ch](http://www.kiwikinos.ch)

10 Jahre Open-Air-Kino Werdenberg  
«Festplatz» - Werdenberg, 26. Juli - 14. August  
Kassen-Öffnung / Festwirtschaft ab 20 Uhr  
Filmbeginn jeweils um ca. 21.15 Uhr

**Di. 28. Juli - MADAGASCAR**  
Ein Löwe, ein Zebra, eine Giraffe und ein Flamingo  
brechen aus einem New Yorker Zoo aus. Da sie in  
Gefangenschaft zur Welt kamen, sind die Tiere in der  
freien Natur überfordert.

**Mi. 27. Juli - SIBIRIEN**  
Ein Mann (Tom Cruise) hat  
natürliche Kräfte, ein Schwein als Kumpel und kämpft  
auf seine Art um den Schatz der Nibelungen. Der  
Filmpass!